

F. Petermann, G. Gründer, M. A. Wirtz, Janina Strohmer (Hrsg.):

DORSCH – LEXIKON DER PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE

Hogrefe-Verlag, Bern 2017. 1047 S., € 59,95.

ISBN 978-3-456-85572-1

Den DORSCH, das *Lexikon der Psychologie*, gibt es seit 1921. Es wird nicht viel Konkurrenz-Werke geben, die sich seit fast 100 Jahren in 16 Auflagen der Aus-, Weiter- und Fortbildung in den Disziplinen Psychologie, Sozialpädagogik, Sozial- und Neuropädiatrie, Psychiatrie usw. als praxisorientiert und jeweils auf dem aktuellen Wissensstand hilfreich erwiesen haben. Nun haben sich die Berufsfelder aber immer mehr ausgeweitet, beispielsweise auf Beratung, Sozial-, Früh- oder Gesundheitspädagogik, Public Health, die Versorgungsforschung u.a.m. Das führte dazu, dass alte, wenn auch bewährte Konzepte überdacht und auf dem neuesten Stand der Erkenntnisse überarbeitet angeboten werden müssen. Und zwar nicht nur in der bewährten Qualität und angestrebten Vollständigkeit aller Einzelgebiete, die sich gerade in den letzten Jahren spektakulär weiterentwickelt haben, sondern auch in der Breite.

Dabei entschied sich das Herausgeber-Team das bewährte klassische Format durch eine erweiterte Auskoppelung als *Klinischen Dorsch* zu ergänzen. Denn obgleich die beiden Gebiete „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ und „Psychopharmakotherapie“ im *Dorsch – Lexikon der Psychologie* der 17. Auflage gut repräsentiert sind, eröffnet die erweiterte Fassung, jetzt als *Klinischer Dorsch – Lexikon der Psychotherapie und Psychopharmakotherapie*, dann doch einen fast schon optimierten Informations-Zugang. Damit hat sich auch der *Dorsch* von einem Lexikon hin zu 20 Teil-Lexika in einem Lexikon entwickelt. So werden 31 zentrale Begriffe, d. h. wichtige psychische Störungen und Therapieverfahren, in Form von Essays ausführlich behandelt und ergänzen damit die ebenfalls überarbeiteten und auf den aktuellen Stand gebrachten Stichwörter.

Was heißt das in Zahlen? Mehr als 400 renommierte Expertinnen und Experten der Psychologie und Psychopharmakologie bieten auf über 1000 Seiten eine systemati-

sche Darstellung psychischer Störungen, was Symptomatik, Psychopathologie, Ätiopathogenese, vor allem aber - mehr und mehr bedeutsam (?) - was die Klassifikation anbelangt, spricht ICD-10 und DSM-5[®]. Außerdem Diagnostik, Prävalenz und Verlauf sowie psychotherapeutische und psychopharmako-therapeutische Behandlungs-Standards.

Es fehlen aber auch nicht aktuelle Behandlungs-Leitlinien, die z. T. mühsamen gesetzlichen Grundlagen und berufspolitischen Rahmenbedingungen in den klinischen Berufsfeldern sowie mit beispielweise über 350 Testverfahren entsprechende Hinweise zur klinischen Diagnostik, Forschung, Evaluation und Qualitätssicherung. Und alltags-relevante und damit direkt nützlich umsetzbare Hinweise, nicht nur zum psychologischen Grundlagenwissen, insbesondere was Biologische Psychologie, Neuro-, Entwicklungs-, Emotions- und Motivationspsychologie, Sozialpsychologie, Kognitive und Persönlichkeitspsychologie anbelangt, sondern auch zu klinischen Bezugsdisziplinen wie Gesundheits- und Medizinische Psychologie, Soziologie, Psychosomatik, Psychiatrie, Verhaltensmedizin und Versorgungsforschung.

Zum alphabetisch geordneten Lexikon-Angebot findet sich noch ein umfassender Index-Teil, wobei die Stichwort-Beiträge nach Kategorien geordnet sind, ergänzt durch ein umfassendes Verzeichnis diagnostischer Verfahren und aktueller Bezugs-Stichwörter. Den Abschluss bilden mehr als 50 Druckseiten Bibliographie, wobei dankenswerter Weise auch viele weiterführende deutsch-sprachige Publikationen, vor allem Fachbücher, Berücksichtigung finden.

Ein Lexikon muss inzwischen mehr sein als eine alphabetische Wissenssammlung, heißt es im Vorwort der Herausgeber. Das ist zum einen zutreffend, zum anderen gelungen. Man darf gratulieren (VF).